

auf Festivalkurs - auf Festivalkurs - auf Festivalkurs - auf Fest

Generalprobe in Berlin:

Festivalauftakt Gastfreundschaft

Am 12. und 13. Mai fand in Berlin der „Festivalauftakt Gastfreundschaft“ statt. Hier konnten von der FDJ-Kreisorganisation die Leiter unserer Festivaldelegation und der TH-Singeklub dabei sein und sich mit der Festivalatmosphäre vertraut machen.

Begrüßt wurden wir bei unserer Ankunft in Berlin-Köpenick gleich durch ein FDJ-Blasorchester, das uns in die richtige Stimmung für die beiden Tage in Berlin versetzte. In der Köpenicker Schule der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft – unser zweitägliches Quartier – spürten wir so richtig die umfangreichen Vorbereitungen der Berliner Gastgeber, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auf einem ersten Appell berichteten die Schulleitung sowie die FDJ- und Pionierleitung dieser Schule über ihren Wettbewerb in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele und über die Ergebnisse, die sie erreicht haben.

Viel Elan in der „1000-Schichten Bewegung“

Die FDJ-Studenten der Sektion Fertigungsprozess und -mittel entwickelten vielfältige Initiativen zur Finanzierung der X. Weltfestspiele.

Eine besondere Rolle spielt dabei die 1000-Schichten-Bewegung. Ausgangspunkt dieser Aktion war ein Aufruf der Grundorganisation unserer Sektion an die Studenten der Hochschule, eine Schicht in einem volkswirtschaftlichen Schwerpunktbetrieb zugunsten der X. Weltfestspiele durchzuführen.

Das Anliegen dieser Bewegung bestand neben dem eigentlichen Ziel darin, einen Beitrag zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 und 1974 zu leisten.

Von der Grundorganisation wurde diese Idee in die FDJ-Gruppen getragen und fand in vielen Festivalaufträgen ihren Niederschlag. Vor allem bei den Studenten des ersten Studienjahres wirkt sich die Teilnahme der FDJ-Gruppe an einem Festivalauftrag positiv auf die persönliche Entwicklung und auf die Festigung des Kollektivs aus.

Insgesamt wurden bisher von unserer Sektion 493 Schichten und damit ein wesentlicher Beitrag zu den 12728 Mark Festivalpende geleistet.

Die 1000-Schichten-Aktion wird noch bis zu Beginn der Prüfungszeit fortgesetzt.

Es ist geplant, die bei dieser Aktion gewonnenen Erfahrungen im nächsten Studienjahr im Rahmen der Solidaritätsbewegung zu nutzen.

FDJ-GOL
Fertigungsprozess und -mittel

haben. In der Aula konnten wir eine Schulmesse besichtigen. Nach dem Appell sorgte unser Singeklub für Festivalatmosphäre.

Für uns war es ein besonderer Höhepunkt, daß wir Genossen Leonid Breschnew bei seiner Ankunft in Berlin begrüßen konnten. Die Begrüßung wurde immer stärker, je näher der Wagen mit dem führenden Repräsentanten der Partei- und Staatsführung unserer beiden befreundeten Länder kam, und sie begleitete den Kowal durch ganz Berlin. Hier fühlten wir besonders deutlich, wie tief die Freundschaft zur Sowjetunion und das Vertrauen in die KPdSU und ihren Generalsekretär, Genossen Breschnew, in unserem Volk verankert ist.

Am Nachmittag des ersten Tages unseres Berlin-Aufenthalts sahen wir uns im Einkaufszentrum „Passage“ unseres Quartierbezirks während der Weltfestspiele – Lichtenberg – das Extraprogramm mit Singeklub und Chören des Bezirkes Karl-Marx-Stadt an. Hier wurde den Berlinern ein herzliches Dankeschön gesagt für ihre Bemühungen in der Vorbereitung der Weltfestspiele und besonders in der Quartierverbundung. Mit den in den Farben der Weltfestspiele gezeichneten Barbus-Bussen wurden verdiente Berliner Bürger zu dieser Veranstaltung gefahren und durch die FDJ-Berücksichtigung Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet. Während dieser Zeit sang unser Singeklub auf Straßen und Plätzen des Lichtenberger Stadtbezirks.

In der Berliner Karl-Marx-Allee waren nachmittags ebenfalls auf drei Bühnen viele Veranstaltungen. Besonders umlagert wurde die Bühne, wo Dean Reed mit seinen Liedern auftrat. Ich nutzte diesen Sonnabend



Kinesen herzlich und begeisterter Empfang bereiteten die Teilnehmer unserer FDJ-Kreisorganisation beim „Festivalauftakt Gastfreundschaft“ zusammen mit der Berliner Bevölkerung dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Breschnew, bei seiner Ankunft am 13. Mai in Berlin.

noch, um mir den sowjetischen Film „Im Morgenrauschen ist es noch still“ anzusehen, und war sehr beeindruckt davon.

Am Vormittag des zweiten Tages machten wir uns mit der Gastgeberstadt der X. Weltfestspiele vertraut. Während einige sich den Alex und die Bauten am Fernsehturm anschauten, bummelten andere Unter den Linden oder besuchten das Pergamon-Museum und den Tierpark. Dann verabschiedeten wir Genossen Breschnew mit der gleichen Herzlichkeit, mit der

wir ihn tags zuvor empfangen hatten. Die Zeit bis zur Abfahrt unseres Sonderzuges nutzten wir, um das sowjetische Ehrenmal in Berlin-Tropfenturm wenige Tage nach dem 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus zu besuchen und der vielen gehaltenen sowjetischen Soldaten zu gedenken. Damit fanden die zwei erlebnisreichen Tage beim „Festivalauftakt Gastfreundschaft“ in Berlin einen würdigen Abschluß.

Persönlich danke ich gern an diesen Tage zurück, wo wir bereits ein Stück

des Festivals, seine Generalprobe, erleben konnten. Die Berliner Gastgeber verdienen dafür ein außerordentliches Lob. Für uns heißt es nun, die Festivalstimmung von Berlin in unsere 50er- und 100er-Gruppen zu tragen, und die letzten Tage und Wochen noch intensiv für die Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele zu nutzen.

Ralf Burckhardt,

Sekretär der
FDJ-GO Maschinen-Bauelemente



Unter dem Titel „Weil wir jung sind, ist die Welt so schön“ stellten sich Singegruppen und Chöre des Bezirkes Karl-Marx-Stadt in einem Extraprogramm den Berliner Gastgebern im Stadtbezirk Lichtenberg vor.



10 Meilen für die „X.“

In wenigen Tagen ist es soweit, und es muß sich erweisen, ob die umfangreichen Vorbereitungen für die erste Wehrspartakade der TH die erwarteten Ergebnisse zeitigen. In allen Bereichen, die an der Spartakade beteiligt sind, sind von allen Genossen und Kolleginnen, die für die Vorbereitungen verantwortlich waren, ist viel getan worden. Nun sind alle Teilnehmer aufgerufen, ihr Bestes zu geben, um durch ihre Einsatzbereitschaft und eine hohe Disziplin einen würdigen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft und zur Vorbereitung des X. Festivals zu leisten.

Spartakiadesplitter

Maschinen-Bauelemente: Zur Vorbereitung auf die Wehrspartakade fanden in der Sektion Schießwettkämpfe statt.

Technologie der metallverarbeitenden Industrie: Zahlreiche Studenten sind persönliche Verpflichtungen eingegangen, durch hohe Leistungen zum Gelingen der Spartakade beizutragen.

Physik/Elektronische Bauelemente: In regelmäßigen Veranstaltungen werden die FDJ-Gruppen stets mit dem neuesten Stand der Vorbereitungen vertraut gemacht.

Wirtschaftswissenschaften: Diejenigen Forschungsstudenten, die in den betreffenden Gruppen des FDJ-Studienjahres durchzuführen, nehmen an der Spartakade teil.

Chemie und Werkstofftechnik: In Rundtischgesprächen werden die FDJ-Gruppen mit Ziel und Inhalt der Spartakade vertraut gemacht.

Automatisierungstechnik: Die Seminargruppenleiter des Moduls T1 nehmen gemeinsam mit ihren Gruppen an der Spartakade teil.

Fertigungsprozess und -mittel: Rundtischgespräche mit den FDJ-Gruppen dienen dazu, jeden Teilnehmer mit Ziel und Inhalt der Spartakade sowie mit den von ihm zu lösenden Aufgaben vertraut zu machen.

1025 Mark aufs Festivalkonto

Als Ausdruck ihrer engen Verbundenheit mit unserem sozialistischen Jugendverband überwiegen die Gewerkschaftsgruppe Textiltechnik der Sektion Verarbeitende Technik, die zum 1. Mai 1973 als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet werden konnte, 1025 Mark auf das Konto der X. Weltfestspiele.

Wir bemühen uns, jede Frage zu beantworten

Gedanken zur Durchführung des FDJ-Studienjahres

Eine Frage hat mich in Vorbereitung der Zirkel der FDJ-Studienjahre in der Klasse 1/1 der Karl-Marx-Oberschule immer wieder beschäftigt: Wie kann ich unsere Thematik so verständlich darlegen, daß sie sich im Bewußtsein der Zirkelteilnehmer widerspiegelt, daß sie auch für jeden unmittelbare Bedeutung erlangt? Es kommen im Zirkel auch solche Fragen zur Sprache, die scheinbar absurd oder belanglos sind. Auch solche Fragen dürfen nicht überhört werden, denn für den Fragesteller kann das ein Problem sein, das ihn sehr beschäftigt und dessen Klärung sehr wichtig für ihn ist. Wesentlich erscheint mir auch, wie ich als Zirkelleiter die Diskussion führe, damit richtige Erkenntnisse aus der Gruppe heraus erarbeitet und nicht „fertig“ in den Raum gestellt werden. Dabei bemühe ich mich, eine leidenschaftliche Diskussion zu entfachen, zu erreichen, daß jeder neue Erkenntnisse mitnimmt und was parallel an alle Probleme herangibt.

Als zweckmäßig hat sich erwiesen, Probleme, die nicht sofort geklärt werden könnten, bis zum nächsten Zirkel zurückzustellen. Überhaupt haben wir es so gesehen, Probleme, die im Mittelpunkt der Diskussion standen und die alle Zirkelteilnehmer bewegten, zu Hause noch einmal in Ruhe zu durchdenken und sie mit noch überzeugenderen Argumenten als Zusammenfassung an den Anfang des nächsten Zirkels zu stellen.

Als wichtigstes Anliegen des Zirkels betrachte ich, Denkanstöße zu geben und Freunde an der Diskussion politischer und gesellschaftlicher Fragen zu wecken. Auf diese Weise müssen wir erreichen, daß immer mehr Jugendfreunde die Klassen studieren und die dabei gewonnenen Kenntnisse auf die Beantwortung von Tagesträgen anwenden.

K. Klote, FDJ-Gruppe 10/38,
Sektion Automatisierungstechnik/Arbeit, Verpflichtungen für die 1000-

Ständige Kontrolle unserer Festivalaufträge

Als Hauptzielsetzung des bei unserer Immatrikulation übernommenen Klassenauftrages sehen wir die planmäßige Erfüllung der Studienaufgaben mit hoher Qualität und Effektivität. Sozialistische Persönlichkeiten entwickeln sich beim Ringen um hohe Studienleistungen, gepaart mit aktiver Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Dazu ist ein gutes Kollektiv notwendig, da selbständiges und kollektives Arbeiten eine Einheit bilden. Voraussetzung dafür ist die Schaffung einer guten Studienatmosphäre. Gut haben sich dabei die persönlichen Pläne bewährt. Schon bei ihrer Erarbeitung haben wir auch die Realisierbarkeit beachtet. In den persönlichen Plänen unserer Gruppe sind unter anderem Aufgaben zur DSE und Schweißarbeiten haben wir das

Schichten-Bewegung, konkrete Leistungsleistung, die Lerngruppenarbeit und persönliche Patenschaften über leistungsschwächere Studenten sowie kulturelle und sportliche Veranstaltungen verankert. Für die Sicherung der Erfüllung der Aufgaben werden die Gruppenversammlungen genutzt. Unsere Arbeitsweise ist dabei folgende: Nach einer Information über den Istzustand werden die konkreten Aufgaben der Mitglieder festgelegt und Termine aufeinander abgestimmt. Diese Einbestellung aller ist deshalb verbindlich, weil es dabei zu einer Art „Ideenberatung“ kommt, d. h. die einzelnen Gruppenmitglieder erhalten Anregungen für ihre Arbeit. Beim Auftreten von Hindernissen und Schwierigkeiten haben wir das

Gespräch mit dem einzelnen gesucht, um Unterstützung und Hinweise geben zu können. Zur kontinuierlichen Kontrolle des Erfüllungsstandes der persönlichen Pläne fungiert in unserer Gruppe ein spezieller Beauftragter. Voraussetzungen seitens der Gruppenmitglieder für die Realisierung ihrer Aufgaben sind ein hohes Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gruppe, Eigeninitiative, Eigenverantwortlichkeit und Einsatzbereitschaft.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der APO-Leitung, der FDJ-GOL und der staatlichen Leitung sind wir bei der Erfüllung unserer Verpflichtungen bisher gut vorangekommen.

FDJ-Gruppe 71/23
Sektion Fertigungsprozess und -mittel